

Elbinger Anzeige.

Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich.

Druck und Verlag der
Wernich'schen Buchdruckerei.

Sonnabend,

No. 37.

8. Mai 1841.

Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Cantate. Den 9. Mai 1841.

St. Nikolai - Pfarr - Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Czachowski.
Pred. B. d. Pr. No. 213. Die Kirche ruft.
Zur Vesper. Zweiter Psalm. Herr dir kann ich.

Ev. Haupt - Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Eggert.
Pred. B. d. Lit. No. 152. B. 1 — 6.

B. d. Pr. No. 181.

R. d. Pr. No. 281. B. 1, 2.

Com. No. 126.

Nachmittag: Herr Superintendent Rittersdorff.
Einsegnung der Konfirmanden.

Anfang um drei Viertel auf 2 Uhr.

Pred. Zum Auf. No. 125. Ich bin getauft. B. 1 — 6.

N. d. Eins. No. 220. Höchster. B. 1 — 4.

3. Schluss. No. 123. Wir Menschen. B. 6 — 9.

Die öffentliche Prüfung der Konfirmanden findet Sonnabend den 8ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr vor dem Altar der St. Marienkirche statt.

Pred. B. d. Prüf. No. 213. O Gottes Sohn. B. 1 — 3.

N. d. Prüf. No. 213. B. 6. 7.

Neust. evangl. Pfarr - Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Pred. B. d. Lit. No. 238.

B. d. Pr. No. 228. B. 1 — 6.

R. d. Pr. No. 228. B. 7.

Com. No. 129.

Nachmittag: Herr Prediger Sebens.

Pred. B. d. Pr. No. 188.

N. d. Pr. No. 191. B. 9. 10.

St. Annen - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Pred. B. d. Lit. No. 158.

B. d. Pr. No. 396. B. 1 — 5.

N. d. Pr. No. 396. B. 6. 7.

Com. No. 126.

Nachmittag: Herr Prediger Cranz.

Pred. B. d. Pr. No. 236. und No. 16.

N. d. Pr. No. 27. B. 13 — 18.

Heil. Leichnams - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Pred. B. d. Lit. No. 148.

B. d. Pr. No. 21.

N. d. Pr. No. 33. B. 3 — 5.

Com. No. 126.

Nachmittag: Herr Prediger Kriese.

Pred. B. d. Pr. No. 14, u. No. 325, B. 1 — 5.

N. d. Pr. No. 325. B. 6 — 8.

3. Schluss. No. 16. B. 7.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Behr.

Eingangslied. No. 84. Dich seh'. B. 1 — 4.

B. d. Pr. No. 168. Herr. B. 1 — 5.

N. d. Pr. No. 168. B. 6. 7.

Aus Berlin.

Unsere Residenz scheint ein Mittelpunkt der verschiedensten, berühmten Männer werden zu sollen. Die beiden Grimms sind schon seit mehreren Wochen hier, von Cornelius' Ankunft und Empfang werden Sie schon gehört und gelesen haben, und Rückert aus Erlangen folgt auch dem an ihn erlassenen Ruf, mit 3500 Thalern jährlich hier zu leben. Auch Schelling bekam bekanntlich den Ruf, seine Tage hier zu beschließen, aber er hat es vorgezogen, in seinen alten Tagen nicht noch auszu ziehen. Wie edel, groß und erfreulich auch die Richtung ist, die Residenz durch geistige Größen zu verherrlichen, so ist doch nicht zu verkennen, daß man Misstrauen gegen die eigentlichen vollblütigen Repräsentanten des geistigen, lebendigen Inhalts unserer Zeit hegt und deren Gegenwart und Wirkung zu vermeiden sucht. Strauss, der gewiß ein drastisches, energisches Gegengift gegen die faulen, dogmatischen Säfte der Menge Stockorthodoxen auf unserer Universität in die Köpfe unserer Theologen flößen würde, hat auf sein Ansuchen, Berlin zu seinem Aufenthalte wählen zu dürfen, den Bescheid erhalten, daß zwar seinem Aufenthalte in Berlin kein Hinderniß in den Weg gelegt werden solle, doch einen akademischen Lehrstuhl könne man ihm nicht einräumen. Die Hegelsche Philosophie, mag man nun zu ihren Gegnern gehörten, d. h. sie nicht verstanden haben oder — nicht, so wird man doch zugeben müssen, daß sie eine lebendige, bestimmende Macht in dem Reiche der jetzt lebenden Geister ist — die Hegelsche Philosophie wird zwar noch geduldet, aber nicht begünstigt. Sie kränkelt, verachtet in ihrer Geburtsstätte, wo sie einst mit einer herkulischen Gewalt aufwuchs und von hier aus ganz Deutschland eroberte. Wie viele faulen Sumpfe in Glauben und Wissen hat sie ausgetrocknet, wie gewaltig die trocknen, rationalistischen Späne verschwendet, wie heroisch die dummen Höhlen der Mückerei gelichtet, wie die Eulen und Fledermäuse in den Burgen und Ruinen der Vergangen-

ist verseucht, wie Licht, Stolz, Selbstvertrauen, Denkkraft, Bewegung und Leben verbreitet; *) Man sollte sie also, wenigstens als historische Größe ehren! Aber sie wird als Pensionär, als Invalid behandelt! — Merkwürdig ist jetzt die Verachtung, in welche die „Leipziger Allgemeine“ hier immer mehr verfällt. Die Berliner Korrespondenten sind ausgetreten aus den Mitarbeitern und nur einige nichts sagende Stimmen lassen sich als Miethlinge zuweilen hören. Man nennt sie hier öfter „den Spucknapf der Öffentlichkeit.“ — Unsere 3 Hyazinthenausstellungen lieferten diesmal Großartiges, wie je, große duftende, dreifarbig Blumenmeere und die verschiedensten Formationen, aber häßlich ist der Nahrungsneid, der unter ihnen ausgebrochen ist, so daß sie in der Pößnischen Zeitung von gedungenen Leuten sich gegenseitig zu beeinträchtigen und auf Kosten der Andern hervorzuheben suchen. — Von beabsichtigten Denkmälern Stein's und Hardenberg's, wie neulich in Ihren Anzeigen gemeldet ward, weiß man hier nichts; doch hieß das auch sehr wenig: „Es soll die Rede davon sein.“ — Gestern Abend den 1. Mai gab die italienische Operngesellschaft aus Turin ihre erste Vorstellung auf der Königstädtischen Bühne mit „Lucretia Borgia.“ Es war natürlich übervoll, doch wird Herr Eert schwerlich auf einen grünen Zweig kommen. Das Herrschaften der Künstler kostete ihm allein 4000 Thaler, die Hintere eben so viel und das Honorar hier! Dabei will er noch etwas Bedeutendes für sich gewinnen! Viele Herrschaften ziehen aufs Land und reisen in die Bäder, und der Wirkungskreis der Gesellschaft fällt großtheils in die Sauregurkenzeit. Dabei hat die Gesellschaft jetzt bloß das Interesse der Neuheit, welches bald veraltet. Große künstlerische Genien sind nicht unter den Mitgliedern und das Volk versteht kein Italienisch und fürchtet sich auch vor den erhöhten Eintrittspreisen. — Es geht in's Aschgrau mit dem neuausgebrochenen Baufieber. Die Kriegsfurie in den Zeitungen schweigt und Alles baut nun auf Berliner Sand und Frieden. Ich habe zum Spaß 8 Tage lang die Orte in den verschiedenen Straßen gezählt, wo man baut, und da hab' ich denn allein in der Friedrichstadt nicht weniger als 320 Orte gefunden, wo man theils ganz neue Häuser baut, theils alte restaurirt und vergrößert. Nun soll das Köpniker Feld, auf dem allein ganz Elbing stehen könnte, auf Veranlassung der Regierung bebaut werden, durch eine Kaserne, eine neue Charité, ein Hospital, Fabriken u. s. w. Auch baut man jetzt an 4 Eisenbahnen. Die nach Dresden, welche im August fertig wird, nach Stettin, Frankfurt und Hamburg. — Der Hof zeigt sich jetzt stets in größter Pracht. Der König fährt oft sechsspännig mit 2 Vorreitern, eben so die Königin, die Prinzen und Prinzessinnen vierspännig, alle mit Vorreitern. — Der Schneiderlehrling, welcher die kleine Prinzessin aufgefangen, hat sich auf den ihm ge-

machten Antrag, sich eine Wohlthat zu erbitten, ausgebeten, ein solcher Vorreiter zu werden, was ihm denn auch versprochen sein soll. — So viel für jetzt ophörlich. Künftig hoff' ich mit besserem Humor Berlin mit Elbing im Rapport zu erhalten. Wir hatten im April oft einige 20 Grad Wärme, der ganze Thiergarten steht in voller Blüthe, aber im Leben bleibt's immer noch kalt und blühenthalter. Berlin hat die Grippe, es hat rheumatische Beschwerden und handelt fast durchgängig mit — Verstand. Es hat einen großen Kopf, aber wegen Mangel an Heizung ein kleines, kaltes Herz. Sobald wir uns bessern, sollen Sie's brühwarm erfahren, dafür haben Sie den Correspondenten

B.

Notizen.

— Man kann im Allgemeinen sagen, daß im Norden die Anlagen der Menschen größer und umfassender sind, als im Süden; doch fehlt sowohl in der moralischen als in der physischen Welt die bildende Wärme, welche eine reiche, glückliche, in sich vollendete Natur zur vollen Reife bringt. Die arbeitenden Klassen im Norden müssen ihr Leben mit ihren Händen gewinnen und verteidigen. Sie thun dies mit Geschicklichkeit, Math und Kraft; nach gehabter Anstrengung finden sie aber Vergnügen an der Ruhe, und daher vermisst man bei ihnen nur zu oft Sinn- und Sorge für Alles, was das Leben schmückt und verschönert, obgleich dies eigentlich erst die schönste Frucht und Folge des Fleisches ist.

— Die neuen tragbaren wasserdichten Boote von Kautschuk scheinen sich immer mehr zu bewähren. Neulich kam zu Paris eins von Auerre an, welches 105 Fuß lang war und circa 2000 Centner Fracht geladen hatte. Im Hafen wurde die Fracht ausgeladen, das Boot zerlegt und per Kutsche nach Auerre gebracht, um wieder mit einer neuen Ladung zurückzukehren. Es geht weniger tief, ladet mehr und leidet weniger von der Strömung als irgend ein anderes Boot.

— Die neue Beleuchtungsart von Benkler und Kuhl in Wiesbaden wird dieser Tage in Wiesbaden in einem großen Raum zum ersten Male in Anwendung gebracht. Nach dem Ausdruck Liebigs, des berühmten Chemikers, ist diese Erfindung die größte und bedeutamste Verbesserung, die seit Argand in der Konstruktion der Lampen gemacht worden ist, denn sie löst durch einen einfachen Mechanismus das Räthsel, die Flamme mit erhebiger Luft zu speisen und in dem Grade die Beleuchtung (ohne vermehrten Verbrauch des Brennmaterials) zu verstärken, als von der Flamme die Abkühlung durch kalte Luftströmungen abgehalten wird. Der merkwürdige Verbrennungsprozeß, der bei dieser Beleuchtung vor sich geht, und der Mechanismus der Lampe sind bis jetzt noch Geheimnisse der Erfinder, die bereits von den meisten Staaten Europas Preises zur alleinigen Verbreitung dieser Lampe erhalten haben. Allein so viel ist durch die Resultate der Untersuchungen Liebigs bekannt, daß die Flammen in den Lampen der H. Benkler und Kuhl eine völlige Weißglühtheit besitzen, daß ihr Leuchtsvermögen fast mit der herrlichen Flamme des in Sauerstoffgas verbrennenden Phosphors verglichen werden kann, der sie an Glanz und Helle nahe steht; daß sogar die niedrigste Delort (es findet dabei eine geruchlose Verbrennung statt, die der Hellsigkeit keinen Eintrag thut) bei dieser Beleuchtungsart eben so vortheilhaft ist, wie das feinste Lampenöl benutzt werden kann. Es läßt sich leicht denken, welche bedeutende Reform diese Erfindung in die bisherige Beleuchtungsart bringen, wie tief dieselbe in die häßliche Dekonomie eingreifen wird; die Hütte des Armen, wie der Salon des Reichen, kann nun durch die

selbe geringe Ausgabe sich der herrlichsten, Erstaunen erregenden Beleuchtung erfreuen.

Der österreichische Humorist erzählt, die Gelnhausener hätten von dem Magistrat zu Köln die Asche Nicolaus Beckers reklamirt, wollten sie aber gleich haben.

In Berlin ist eine Stimme wider die Theaterlust erschienen, sie kostet $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen. Es werden darin theologische Autoritäten aufgeboten, das Sündhaftes des Theaters zu beleuchten. Der fromme Verfasser hat sich nicht genannt.

Theater.

Vier Uhr hatte es am letzten Dienstag, den 4. d., eben geschlagen, da fiel ein Kanonenstoß, gleich darauf ein zweiter; das war das Signal unserer von Königsberg kommenden Schwalbe, wir eilten nach dem Landungs-Platz. Da stand und drängte eine zahlreiche Menge sich auf den Bollwerken hin und her. Eben hemmte die behende Schwalbe ihren Lauf, um an das Ufer zu legen, und im schönen Sonnenschein lag nun das ganze Deck, gefüllt mit Passagieren in den mannigfältigsten und buntesten Reisekostümen, vor uns. Bald mischten sich diese unter die zahlreichen Zuschauer am Ufer, fanden Bekannte, begrüßten einander und nun erscholl's überall: Haben Sie schon ein Quartier? — Wo werden Sie wohnen? — Wissen Sie mir nicht ein Stübchen auf 4 Wochen nachzuweisen? — Können Sie mich nicht für diese Periode beherbergen? — „Hier die erste Oboe, da der Contrebass, dort das Cello, ich die erste Klarinette“ — stellte einer von den Fremden einem alten Bekannten, vom Marienburger Musikfest her, sich vor. — Es war die Theater-Gesellschaft des Herrn Hübch, welche unser Dampfboot von Königsberg zu uns herüber geführt hatte. Hübreichs Geister fanden sich bald, welche den Weg zu Odbach und Unterkommen zu zeigen bereit waren, und so verlor sich mit den Angekommenen allmälig auch die neugierige, oder sollen wir lieber sagen — wissbegierige Menge, denn gewiß wollte Jeder von ihnen sich nur mit eigenen Augen die Überzeugung verschaffen, ob auch wirklich die Gesellschaft des Herrn Hübch ankommen würde. — Seit langer Zeit hat die Erscheinung einer Schauspielergesellschaft hier nicht so viele Theilnahme gefunden, als es mit der des Herrn Hübch jetzt der Fall ist. Die angekündigten uns neuen Opern, die unbekannten Künstler segneten die Erwartung des Publikums in hohe Spannung, entgegen dem sonst hier herrschenden Gebrauche war schon die erste Vorstellung am Donnerstag, Marchner's Oper „Templer und Jüdinn“, sehr zahlreich besucht, und selbst unser altes Schauspielhaus sprang vor Bewunderung alle seine Eingänge auf. — Der erste, von neuen Erscheinungen hervorgebrachte, Eindruck pflegt oftmals selbst für spätere Urtheile entscheidend nachzuwirken, und wenn daher Dr. Hübch zu dieser ersten Vorstellung eine Oper gewählt hat; so dürfen wir vermutthen, daß wahrscheinlich diese, und nicht das Schauspiel, seine stärkste Seite ist. — „Der Templer und die Jüdinn“ ist ein deutsches Werk, welches der deutschen Tonkunst zur Ehre gereicht. Wir möchten die Musik dieser Oper im Allgemeinen eine „geistreiche“ nennen, die in einzelnen Stellen sich bis zur Genialität erhebt. Doch drückt — ein Fehler vieler neuerer Kompositionen — die meist stark signirte Instrumentalbegleitung häufig schwer auf den Gesang. Die Aufführung ist deshalb doppelt schwierig, denn sie verlangt nicht allein tüchtige Sänger, sondern auch sichere und fertige Musiker. Um so mehr verdient demnach die gelungene Darstellung unser Lob. Den treffsichern uns schon bekannten Kapellmeister haben wir mit Vergnügen wiederum an seinem Platze gesetzt; das übrige Personale dürfte hier beinahe ganz unbekannt

sein, und muß daher über letzteres ein näheres Urtheil vo behalten bleiben. So viel hat sich aber nach dieser ersten Vorstellung doch bereits herausgestellt, daß Dem. Köhler und Herr Richter zu den Ausgezeichnetesten der Gesellschaft gehören, welche beide auch jeder größern Bühne zur Biere gereichen würden.immer werden gute Sänger gesucht bleiben; man verlangt von ihnen zwei gleichmäßig ausgebildete Eigenschaften — und jede einzeln ist schon eine große Anforderung — Gesang und Aktion. Nach einmaligem Uhören einer Oper ist's nicht möglich, ein Urtheil durch Aufführung einzelner Scenen näher zu motivieren; sonst möchten wir insbesondere auf den 2. und 3. Akt hinweisen, wo Dem. Köhler und, vielleicht noch ausgezeichneter, Herr Richter uns durch Gesang und Spiel das Geständniß abnöthigten, daß wir seit manchem Jahr solche Sänger hier bei keiner Gesellschaft gefunden haben. — Der Erfolg dieser ersten Oper kann überhaupt als sehr günstig bezeichnet werden, wozu denn auch die fremden tüchtigen Musiker wesentlich beigetragen haben.

Operettovir.

Sonntag den 9. Mai — Pretiosa, Schauspiel mit Gesang. Musik von Weber.

Montag den 10. Mai — Vampyr, große Oper in 4 Akten. Musik von Marschner.

Dienstag den 11. Mai — Arur, große Oper in 4 Akten. Musik von Solieri.

Donnerstag den 13. Mai — Die beiden Aerzte, Lustspiel in 3 Akten von Alexander Baumann.

Freitag den 14. Mai — Hans Sachs, Oper in 3 Akten. Musik von Lorzing.

Meine sämtlichen neuen Waaren von Leipzig sind angekommen. Ich habe auf dieser Messe Gelegenheit gehabt, eine große und mannigfache Auswahl von Kleiderzeugen, Tüchern und anderen modernen und glatten Artikeln zu so billigen Preisen zu kaufen, daß ich mir schmeicheln darf, allen Anforderungen vollkommen genügen zu können.

A. E. Fülbörn.

M. L. Hammerstein aus Christburg empfiehlt sich dem geehrten Publico mit seinem Galanterie-Waaren-Lager und verspricht, daß daselbe ausverkauft werden soll, die außallend billigsten Preise.

Insbesondere empfehle ich vorzügliche Jagdgewehre.

Mein Stand ist unter den Buden.

Zum Jahrmarkt empfiehlt sich mich mit einer Auswahl moderner Haar- u. Seidenlocken, Flechten und Scheitel und verspreche bei guter Arbeit die billigsten Preise. Mein Logis ist Fischerstraße beim Kaufmann Hrn. Hirsch.

P. Schulz.

lein Tuchlager ist von der Leipziger Messe aufs vollständigste assortirt, und ich empfehle dasselbe nebst einer großen Auswahl Bekleiderzeugen und Westen zu den billigsten Preisen.

A. E. Fülbörn.



Das Dampfboot Schwalbe

macht Morgen, Sonntag den 9. Mai eine Spazierfahrt nach Frauenburg und kehrt Abends spät wieder zurück. Abfahrt um 5 Uhr Morgens. Bilete à 15 Sgr. sind heute bei Herrn Böttcher am alten Markt zu haben. In der Zwischenzeit der Ankunft und Abfahrt in Frauenburg wird das Schiff mit einer andern Gesellschaft eine Fahrt nach Pillau machen.

Sonntag, den 16. Mai Nachmittags 3 Uhr wird im Hofe zu Amalienhoff das Pfugland verpachtet werden.

Donnerstag den 13. Mai Nachmittags 2 Uhr werden die Heugras- und Pfugländerien des Meisterschen Hofs zu Zeyersniederkampe sub. Litt. 9 D. III. b. 36. dortselbst verpachtet werden.

Zum Anstrich der hiesigen Pfarr- und Organistenwohnung, so wie auch das Anfertigen neuer Blechrinnen ist Montag den 17. Mai Morgens 10 Uhr ein Termin bei dem Unterzeichneten festgesetzt, wo Unternehmer sich einfinden wollen, und gewärtig sein können, daß an den Mindestfordernden der Zuschlag erfolgt.

Fischau, den 7. Mai 1841. Boschke.

Königsbergerstraße No. 53. eine Treppe hoch sind zwei aneinanderhängende freundliche Stuben nebst Kammer, mit auch ohne Meubel, an einzelne aber anständige Personen, sofort oder auch zu Johanni zu vermieten.

Ein altes Fortepiano, so wie mehrere neue Fortepiano's stehen zum Verkauf, in der Pianoforte-Fabrik von

F. Weber.

1900 Rtlr. werden zur ersten Hypothek, mit doppelter Sicherheit, sogleich gewünscht, und erfahren Darlicher das Nähre in der Expedition der Elb. Anzeigen.

Der zum Grundstück No. 11. auf dem inneren Vorberge gehörige circa 1 Morgen große Getöhs- und Obstgarten ist zu vermieten, oder auch das ganze Grundstück zu verkaufen.

Jacobsen, Junkerstr. No. 24.

Der Landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 12. Mai.

Theater-Billets sind zu haben bei A. Thiel im gold. Löwen.

Musik - Anzeige.

Der von bewährten Tonkünstlern empfohlene Hierling aus Gotha wird mit obigkeitlicher Bebilligung auf zwei von ihm selbst fertigten Instrumenten 1) auf der Euphonie, 2) auf der echten Glas-Glocken-Harmonika, heute, Sonnabend im Casino-Garten sich hören lassen Anfang um 6½ Uhr.

Concert.

Montag den 10. Mai findet das erste Concert im Sanssouci statt, der Garten ist mit schönem Grün geziert, das Orchester gut besetzt. Entrée 10 Sgr. Um zahlreichen Besuch bittet

mann.

Dambissen.

Dass alle Sonntag früh Concert und Nachmittags Concert und Tanzvergnügen, so wie auch alle Montag Nachmittag Concert stattdürfen wird, zeige ich mit der Bitte, mich mit einem zahlreichen Besuch zu beeilen, ergebenst an.

Verebel. Joost.

Wasserstraße No. 37. zum Kastanienbaum in V gutes Braun- und Weißbier à Flasche 9 pf. zu V haben, gegen leere Flaschen und Pflopsen über die V Straße; bitte ein geehrtes Publikum mich mit Ihrem V gütigen Zuspruch zu beeilen. Ferd. Jordahn. V

Ich empfehle die modernsten Haararbeiten, bestehend in Perücken, Platten, Natur-Scheitel, Flechten, alle Arten Locken ic., welches bei mir stets vorrätig, theils auf Bestellung aufs beste gearbeitet werden. (Auch empfehle ich mich den geehrten Herren im Haarschneiden.) Bei Versicherung der billigsten Preise bitte ich ganz ergebenst um geneigten Zuspruch.

Ed. Grossmann, lange Hinterstraße No. 7.

Ein Bursche, der Lust hat in einer Nachbarstadt die Konditorei zu erlernen, kann sich melden bei

A. L. Schönberg,

Fischerstraße No. 5.

Es geht Sonntag den 9. d. M. eine Spazierlegenheit nach Marienburg, a Person 10 Sgr. Wer mitfahren will, melde sich bei Link, Vorbergsstr. No. 2.

Kartoffelland vermietet ruheweise Hahn in Steinort.

Erste Beilage zu No. 37. der Elbinger Anzeigen.

Den 8. Mai 1841.

Abschieds-Compliment.

Bei seiner Abreise nach Danzig empfiehlt sich allen seinen wohlwollenden Freunden und Bekannten zum freundlichen Andenken.

Liegenhof, den 4. Mai 1841.

Dr. Kaplinsky, praktischer Arzt.

Steckbrief.

Der Arbeitsmann Joseph Thiel, welcher wegen Theilnahme an den Vortheilen eines Raubmordes inhaftirt war, ist in der vergangenen Nacht, indem er das Gefängniß gewaltsam erbrochen hat, entsprungen.

Es werden deshalb alle resp. Behörden ersucht, den Joseph Thiel, dessen Signalement unten folgt, im Betretungsfall zu arretiren und in das hiesige Kriminal-Gefängniß abzuliefern.

Elbing, den 29. April 1841.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Signalement.

1) Familien-Namen: Thiel. 2) Vornamen: Joseph. 3) Geburtsort: Altenstein. 4) Aufenthaltsort: zulegt Elbing. 5) Religion: katholisch. 6) Alter: 29 Jahr. 7) Größe: 5 Fuß 6 Zoll. 8) Haare: blond. 9) Stirn: breit. 10) Augenbrauen: blond. 11) Augen: grau. 12) Nase: gewöhnlich. 13) Mund: gewöhnlich. 14) Bart: keinen. 15) Zähne: gesund. 16) Kinn: rund. 17) Gesichtsbildung: rund. 18) Gesichtsfarbe: gesund. 19) Gestalt: untersetzt. 20) Sprache: deutsch. 21) Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung.

1) Jacke — blau tuchene mit gelben Knöpfen. 2) Beinkleider — grau linene. 3) Strümpfe — weiß wollene. 4) Hemde — weiß leinen. 5) Schuhe — lederne. 5) Mütze — grau tuchene mit Schild. 7) Weste — blau tuchene mit gelben Knöpfen. 8) Halstuch — schwarze Binde.

Zu dem diesjährigen Hafenbau werden circa 38 Achtel gesprengte große Steine und 617 Batonsfähle gebraucht. Wer die ganze oder theilweise Lieferung obiger Gegenstände übernehmen will, wird ersucht, sich im Termin den 19ten d. Vormittags 11 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten einzufinden.

Elbing, den 8. Mai 1841.

Alsen.

Das in Beyers-Borderkampe gelegene Land, der sogenannte Schlangenkaken, soll in einzelnen Taseln vermietet werden. Hierauf Reflektirende werden ersucht, sich Dienstag den 18. b. Morgens 9 Uhr dar selbst einzufinden.

Schwarz und blauschwarze Seidenzeuge empfiehlt zu billigen Preisen

J. Unger.

Meine neuen Waaren von der Leipziger Messe habe ich erhalten und empfehle solche einem geehrten Publikum zum gegenwärtigen Maimarkte ergebenst.

J. Unger.

Mein Waarenlager, welches jetzt durch neue Waaren von der Leipziger Messe in allen Artikeln aufs vollständigste assortirt ist, empfehle ich hiermit ganz ergebenst.

C. W. Weyrowitz.

Durch den Empfang meiner bereits erhaltenen sämmtlichen neuen Waaren von der Leipziger Messe empfiehle ich zum gegenwärtigen Markte mein vollständig sortirtes Lager, in den neusten Mode-Artikeln, als auch in allen zur Stickerei gehörenden Gegenständen, gleichzeitig empfiehle ich auch eine neue Sendung Damen-, Stroh- und Spohn-Hüte, sämmtlich in den neuesten Fäasons, seidene und baumwollene Sonnen- und Regenschirme und Knicker, die neuesten Hut- und Hauben-Bänder und Blumen, wovon in allen die billigsten Preise versichert.

H. D. Hirsch.

Herren-Hüte in Filz und Seide, dgl. Italienische Herren- und Raaben-Strohhüte, sämmtlich in den neuesten Fäasons, Herren-Cravatten und Schlipse empfiehlt zum gegenwärtigen Markte in großer Auswahl.

H. D. Hirsch.

Zum gegenwärtigen Jahrmarkt empfiehlt die Glas-, Porzellan-, Fayance- und Spiegel-Niederlage

des

Bernhard Pohl

aus

Königsberg in Pr.

ein sehr schön sortiertes Lager der besten Fabrikate und stellt bei reeller Bedienung die solidesten Preise; das Lager befindet sich auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz am Rathause unter den Buden.

J. Hirschberg's

Manufaktur- und Modewaa-
ren-Handlung Schmiedestraße

No. 18.

Meine neuen Waaren von der diesjäh-
rigen Leipziger Messe habe ich bereits er-
halten.

Ganz besonders preiswürdig sind:

Schwere sacionirte und glatte französische
Umschlagetücher und Shawls;
Blonden-Shawls und Tücher;
Wiener und Französische Umschlagetücher;
eine schöne Auswahl Mouslin de lain
Tücher und Shawls;
schwarze und coul. Seidenzeuge;
eine schöne und große Auswahl Mouslin
de lain Roben von $3\frac{1}{3}$ Rtlr. ab;
seine brochirte und glatte weiße Kleider;
echte gestreifte französische Thibets;
glatte engl. und franz. Thibets;
die neuesten und modernsten Meubelzeuge;
Taft de lain glatt und gemustert in allen
Farben; so wie überhaupt mehrere andere
moderne, zu dieser Jahreszeit passende Ge-
genstände.

Mit den gewöhnlichen Artikeln ist mein
Lager aufs beste und reichhaltigste assortirt.
Und bin ich durch vortheilhaft gemachte
Einkäufe im Stande, sämtliche Waaren
aufs billigste zu stellen.

Für Herren

eine große Auswahl wollene, leinene und
baumwollene Bekleiderzeuge;
Casimir, Toilenet, wollene und seidene
Westen;
ganz moderne seidene Taschentücher;
coul. seidene glatte und sacionirte Hals-
tücher; sehr schöne moderne Cravatten u.
Schlippe u. s. w.

J. Hirschberg,

Schmiedestraße No. 18.

Eine sehr große Auswahl neuer
dunkle und helle Cattune a 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Elle.

$\frac{5}{4}$ breite Cattune a 5 Sgr.

$\frac{5}{4}$ breite wollene Zeuge a 6 Sgr.

bei J. Hirschberg,

Schmiedestraße No. 18.

Zu dem gegenwärtigen Mai-Markt habe ich
von der jetzt beendigten Leipziger Messe eine be-
deutende Auswahl von schlesischen Bettbezügen pr.
Elle 5 Sgr., Tischgedeck für 12 bis 18 Perso-
nen, farbige und weiße Servietten, so wie auch
Damen- und Kinderhüte in den neuesten Fa-
zons so eben erhalten, und empfehle dieselben ei-
nem geehrten Publikum zu äußerst billigen Prei-
sen.

S. J. Goldstein,

Schmiedestraße No. 2.

Durch den Empfang der in Leipzig selbst
gemachten Einkäufe ist unser Galanterie- und Mo-
de Waaren Lager zu dem jetzigen Jahrmarkt aufs
vollständigste assortirt. Unter sehr vielen Gegen-
ständen empfehlen wir ganz besonders richtig ge-
hende Tisch-, Cylinder- und Schwarzwal-
der-Wand-Uhren, eine große Auswahl der
neuesten Sonnenschirme und Knicker, Regen-
schirme, Damen- und Kinder-Strohhüte
so wie weiße Spohnhüte und Platten, Reiz-
setaschen, bemalte und lithographirte Fenster-
Vorsätze u. d. gl. J. Löwenstein & Co.

So eben erwähnt eine große Sendung von
comp'ett assortirten Steingut Geschirre, weißes
bemaltes und vergoldetes Porzellan, so wie
Thee- und Kaffee-Service, Blumen-
vasen, glatte und gesälfene Glas- und
Cristall-Waaren zu äußerst billigen
Preisen.

J. Löwenstein & Co.

Echten Limburger Käse empfiehlt

W. Schulz.

Zwei Destillir-Apparate von 120 und von 30
Quart Inhalt sind billig zum Verkauf bei

W. Schulz.

A. S. Schmidt aus Schlesien
empfiehlt zu diesem gegenwärtigen Jahrmarkt einem
hochzuverehrenden Publico sein neues gut und schön
assortirtes Lager

Bestehend im grösser Quantität Bett-Drilliche, Feder-
und Bezug-Leinwand, so wie eine bedeutende Aus-
wahl ganz echter englischer Kleider- und Schürzen-
Leinwand, Ginghams. Ferner Tischzeuge in allen
Größen, Handtücher, weiße und bunte damastirte
Thee- und Kaffe-Servietten, ebenfalls weiße und
buntgedruckte leinene und baumwollene Taschentücher,
alle Arten bunte Damen- und Herren-Halstücher,
Strümpfe, Strickgarn z. z. und alle in dieses Fach
einschlagende Artikel. Unter Zusicherung der reell-
sten Bedienung und billigsten schlesischen Fabrik-
Preisen.

Sein Stand ist wie gewöhnlich, von der Haupt-
wache kommend die erste Bude rechts und an der aus-
hängenden Firma zu erkennen.

Glas-, Spiegel-, Porzellan- u. Steingut- Waaren.

Dem geehrten hiesigen als auswärtigen Publikum
mache ich hiermit die ergebne Anzeige, daß ich zum
bevorstehenden Mai-Markte mein Waaren-Lager best-
möglich assortirt habe.

Dasselbe besteht in sehr verschiedener geschliffenen
und glatten Glas-Waaren. Eine grosse Auswahl
Steingut-Geschirre, weißes, bemaltes und vergoldet s.
Porzellan-Kaffee- und Thee-Geschirre. Spiegel in
Rahmen, wie auch einzelne Spiegel-Gläser in diversen
Größen. Durch zum Theil persönlich gemachte Ein-
käufe bin ich im Stande, die billigsten Preise zu ohe-
rreten, und deshalb um güttige Abnahme bittet ergebenst.

Jos. Schler, Brückstraße No. 31.

Zum gegenwärtigen Jahrmarkt werde ich in mei-
nem Hause Heiligegeiststraße No. 13 ein vollständiges
Waarenlager von Kupfer- und Messing-Waaren vor-
räthig halten, und bitte um geneigten Zuspruch unter
Zusicherung der reeliesten Bedienung.

C. R. Bauer, Kupferschm.-Meister.

Zwei aneinander hängende Zimmer, nebst Küche,
Speisskammer, Boden und Keller-Bereich sind zu
Johanni oder sogleich zu vermieten Heiligegeiststraße
No. 13.

Eine Gelegenheit von zwei aneinanderhängenden
Stuben mit aller dazu nöthigen Bequemlichkeit ist zu
vermieten und Johanni oder Michaeli d. J. zu be-
ziehen Heiligegeiststraße bei

Kohl.

In dem Hause No. 3. an der Hommelbrücke ist
eine freundliche Wohnung von zwei Stuben und eine
Kammer von sogleich ab zum Sommervergnügen zu
vermieten. Hierauf Reflectirende erfahren die näheren
Bedingungen im Gut Freivalde.

Durch vortheilhafte Einkäufe in Berlin und
Leipzig bin ich mit allen zur Stickerei gehörenden
Artikeln, wie der neuesten Sticksmustern aus voll-
ständigste versehen, empfehle zugleich eine große
Auswahl, gesickte Krägen, Pellerinen, Cravatten,
Schleier und Schwals, gesickte Schnupftücher, Ar-
beitsbuntel, Geldbörsen, Uhrbänder, Ohrgehänge,
Handschuhe, Sonnenschirme, weiß gemusterte Zeuge,
Mull, Battist, Battishälschen und Manschetten
für Herren, Kindernecke, Schultaschen, seidne Fra-
nen, schwarz und weiße Spizien, Blonden, fertige
Stickereien, moderne Galanteriesachen u. d.

S. H. Levy, lange Hinterstraße No. 16.

Eine große Auswahl Italienische, Schweizer
und Spohnhüte, Hut- und Haubenblumen, und
Bänder, empfiehlt zu den allerbilligsten Prei-
sen. **S. H. Levy, lange Hinterstraße No. 16.**

Bu dem bevorstehenden Markte empfehlen wir
unsere aufs beste fabricirten Waaren, besonders
Beinkleiderzeuge, Drilliche u. Bettzeuge zu den billigst
möglichsten Preisen in unserer Niederlage Brück-
straße No. 25. gegenüber dem weissen Schwan.

August Konopacki & Co.

Johanna Beata Wainowsky,
aus Hirschberg in Schlesien,
welche die Ehre hat seit 24 Jahren mit ihrem Lci-
nen-Waaren-Lager die hiesige Stadt zu besuchen und
durch die Güte derselben, so wie durch billige Preise
das Vertrauen eines gebrüten Publikums sich erfreut,
zeigt ihre Ankunft hieselbst mit dem Bemerkern erge-
benst an, daß nachstehend bezeichnete Artikel vorzugs-
weise sich ganz vorzüglich durch Schönheit, Güte und
billige Preise auszeichnen, als: weiße schl. fische, so
wie auch geklärte und ungeklärte Creas-Leinwand,
hellstreifige u. dunkle Schürzenleinwand, auch leinenes
Zeug zu Nachtsacken, Unterröcken und Schnürleibern,
bunte und weiße leinene Schnupftücher, auch Kinder-
Schnupftücher, bunte Leinwand zu Kleidern u. Bett-
bezügen, feine leinene Federleinwand und Bett-Drilliche
in allen Farben, gezogene und ord. Tischzeuge und
Handtücher, graue und bunte Thee-Servietten, wei-
ße schlesischen Zwirn, zwirne Schnürsenkel, zwir-
ne Knöpfe und weißen Leinwands-Band.

Ihr Logis ist im Kronprinz von Preussen zwis-
chen Markt- und Königsberger-Thor.

Der Aufenthalt ist 4 Tage und nicht länger.

Einzelne Parterre-Billeis sind in
meiner Conditorei zu haben.

H. E. Loh.

Von morgen Sonntag den 1ten ist in meiner
Conditorei Gefrornes zu haben.

H. E. Loh.

Holländische Schnupftabacke von 8 — 12 Sgr.
pr. Pfd., Rappo 4 Sgr. pr. Pfd. und eine grosse
Auswahl Bremer und einländische Cigarren em-
pfehlt

G. v. Roy,

alter Markt No. 10.

Marienbaderkreuzbrunnen und Saidschüzer
Bitterwasser, diesjährige Füllung, empfing
E. Hildebrand.

Wasserheilanstalt in Pr. Holland.

Die von mir im August v. J. eröffnete Wasser-
Heilanstalt hierselbst habe ich durch Eleganz zu verschö-
nern gesucht; und da dieselbe von dem hiesigen Kreis-
Wundarzt Herrn Meermann — dirigender Arzt, der mit
redlichem Eifer das Gute uneigennützig zu fördern sucht,
und durch gesammelte Erfahrungen an sich und vielen
Leidenden fast täglich erfreuliche Resultate gelungener
Wasserkuren liefert — versehn wird: so kann ich mit
Zuversicht jedem Leidenden, der Hilfe sucht und bei
dem noch eine Heilung möglich ist, meine Anstalt emp-
fehlen. Ob die Lokalverhältnisse der Anstalt und der
Zustand des Meldenden die Aufnahme gestatten,
darüber wird Herr v. Meermann Auskunft zu ertheilen
sehr gerne bereit sein.

Pr. Holland, den 6. Mai 1841.

Saeberer.

Ich bin Willens meine mit zugehörige Erbpachts-
Wassermühle in Kl. Marwitz bei Pr. Holland, mit
circa 15 Morgen culm. Land den 15. Mai Nachmit-
tags 2 Uhr in meiner Wohnung aus freier Hand zu
verkaufen. Kauflustige können sich bei mir melden.

Der Mühlens-Besitzer

Scherner.

2 neue Halbwagen nebst einem Gesellschaftswagen,
mehrere Reisekoffer, wie auch ein gebrauchter Bett sack
stehen zu verkaufen in der Brückstraße No. 29.

A. Gmorczyński,

Sattlermeister.

Drei Wiesen-Morgen culm. Maaf im Aun Loos
der Vollwerks-Wiesen sind zu vermieten. Näheres
Kütschnerstraße No. 16.

Ein gesitteter Jungling, welcher die Apo-
thekerkunst erlernen will, und die dazu erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, kann sogleich
bei mir Aufnahme finden.

Braunsberg, den 6. Mai 1841.

L. Rosenkranz,

Apotheker.

Ich habe die Ehre einem geehrten Publikum die
ergebenste Anzeige zu machen, daß ich Silhouetten auf
Glas gemalt (eine ganz neue und geschmackvolle Art)
für den billigen Preis von 10 bis 20 Sgr. fertige.
Für die Ähnlichkeit bürgt ich, so wie ich im entgegen-
gesetzten Falle die Arbeit gerne zurücknehme.

Bau m,

Herrenstraße No. 50.

Eine Neustädter Kuhweide, gutes Kleberheu und
Gerstenstroh ist zu haben beim Bäcker Ströhmer.

Junkersstraße No. 38 sind oben 2 zusammenhän-
gende Boderstuben, so wie unten eine Hinterstube nebst
Kabinet, wenn es gewünscht wird meublikt, sogleich
oder zu Johanni zu vermieten.

Montag den 10. und Dienstag den 11. Mai e.
soll in Markushoff im Dirksenischen Grundstück eine
Auktion abgehalten werden von Vieh, Pferde, Betten,
Linnen und andere Wirtschaftssachen mehr.

Die Vormünder: Mahlau und Woike.

Zwei Arbeitswagen mit eisernen Achsen und ein
Gesundheitswagen sind zu verkaufen lange Niedergass
No. 46. bei Grossstück.

Ein leichter, ein- auch zweispänniger Wagen siebt
billig zum Verkauf Heil. Leichnams-Straße No. 118.

Neuerer St. Georgendamm No. 7. ist gutes
Kuh- und Pferdeheu zu verkaufen, und ein halbes
Achtel trocken Büchen Holz.

Eine Stube ist am Mühlenthor in dem kleinen
Brandtschen Häuschen an einen einzelnen Herrn zu
vermieten.

Groß Tanzvergnügen.

Im Brandtschen Saal, Königsberger Straße
findet morgen Sonntag den 9. Mai großes Tanz-
vergnügen statt. Der Saal wird Abends brillant
illuminirt und die Musik gut besetzt. Entrée 1 Sgr.
Bitte um zahlreichen Besuch. Krickbahn.

Concert und Tanzvergnügen.

Morgen Sonntag den 9. Mai von 3 Uhr ab
Concert, nachher Tanzvergnügen.
Um zahlreichen Besuch bittet

A. Stark in der Erholung.

Den 8. Mai 1841.

Bekanntmachungen.

Empfehlung des Fragebuchs zum neuen

Hebammen - Lehrbuch.

Der Verfasser des neuen Hebammen - Lehrbuchs, Kreisphysikus Dr. Schmidt zu Paderborn, hat ein einfaches Fragebuch ohne Antworten in Uebereinstimmung mit den Paragraphen und der Anordnung des genannten Lehrbuchs herausgegeben, welches sich zum Selbststudio und zur Prüfung der Hebamme vorzüglich eignet.

Im Auftrage des Königl. Ministerii der Geistlichen - Unterrichts - und Medizinal - Angelegenheiten wird daher gedachtes Fragebuch besonders den Herren Kreisphysikern und den Hebammen hiermit empfohlen.

Danzig, den 22. April 1841.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Auktion.

Mittwoch den 12. Mai von Morgens 9 Uhr ab werde ich in der Behausung des Tischler Herrn Kendzior, Spieringstraße No. 22, eine Parthei Möbel per Auktion gegen baar Geld verkaufen, bestehend in Spiegeln, Tischen, Sopha, Stühlen, Spinden, 1 acht Tage gehende engl. Spiel-Hausuhr, div. Küchen-Hausgeräth in Eisen und Kupfer, div. Gläser, Fayance- und Porzelan-Gefässer und andere Sachen mehr, wozu ich Käufer hiermit ergebenst einlade.

Joh. Sam. Pianka.

Meine neuen Waaren von der Leipziger Messe habe ich bereits erhalten, um nicht die vielfältigen Artikel einzeln zu nennen, zeige ergebenst an, daß ich mit allen Mode-Sachen der gegenwärtigen Jahreszeit angemessen, versehen bin, und gebe die feste Versicherung, daß ein Jeder mit meinem Preise zufrieden gestellt werden soll.

S. J. Gotthilff jun.

Mein Tuchlager ist vollständig sortirt und sind die Preise aufs allerbilligste notirt.

S. J. Gotthilff jun.

Sche gute Zündhölzer 1000 Stück für 18 Pfennige sind zu haben bei W. Wienz, Fischerstraße.

Bekanntmachungen.

Die Pusz- und Mode - Waaren- Handlung

von Caroline Hübner geb. Grube empfiehlt einem geehrten Publiko die neuesten Haarspons in Seiden-, Stroh- und Basthüten, moderne Bänder, Lüder, Shawls, Cravatten, so wie auch eine Auswahl Regen- und Sonnenschirme zum gegenwärtigen Markt ganz ergebenst.

Die Pusz- und Mode - Waaren- Handlung

von L. Görke empfing bereits ihre in Berlin und Leipzig eingekaufte genähte Italienische Strohhüte, so wie dergleichen in allen andern Geschlechten, Puszbüte in Seide u. Flor, Blondes und Tüllhauben, Haubenköpfe in schottischen Batist Tüll und Mull von 9 Sgr. ab. Atlas- und Flor - Shawls, Schleier, Blumen, die neusten Modenbänder, Arbeitsbeutel, gesickte Taschentücher, Blondes Tüll- und Mullfragen, Cravatten tücher, Handschuhe aller Art, ecce Corallinschnüre und Ohrgehänge, Knicker, Roshaar, Nöcke, Spohnhüte, Italienische Hüte für Herren und Damen, Cravatten, Chemiseette und dergleichen mehr.

Meine in der Leipziger Messe selbst eingekaufte Waaren habe ich empfangen und empfehle sowol mein vollständig assortirtes Manufactur- als Tuch-Waaren-Lager mit dem Bemerkken, daß mein Hauptbestreben dahingestrichet sein wird, gute Qualität zu billigen aber festen Preisen zu liefern.

Joh. Enß.

Mühleneine.

Eine neue große Sendung Mühleneine, nach beliebiger Auswahl, in allen Dimensionen, aus den vorsprünglichsten Brüchen Oberschlesiens, habe so eben erhalten, und empfehle solche zu billigen, jedoch festen Preisen.

G. Dehring,
am Lustgarten.

Neues Etablissement.

Spittelingsstraße No. 13.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, wie ich ein

Puß- und Mode-Waaren-Geschäft

den 6. Mai eröffnet habe. Durch selbst in Berlin und auf der Leipziger Messe gemachte Einkäufe bin ich mit allen Artikeln nach den neuesten Pariser und Wiener Moden ausschmackvollste sortirt, und kann besonders empfehlen:

Italienische, Schweizer, Stroh- und Spohn-Hüte,
desgleichen in Seide, Crepp und Tarletan. Hauben à la Orleans,
Roccoco, Tarletan, Blondin, Negligee u. m. dgl. Moull, Roccoco
und Batist-Stickereien.

Eine Auswahl der allerneuesten Blumen, alle Sorten Bänder und seidene Arbeits-Beutel. Weiße und schwarze Blondin in jeder beliebigen Breite, so wie auch Blondin-Blumen.

Balenciener, Brüsseler Spiken und dergl. Striche. Verschiedene Sorten Schleifer in Blondengrund und Gaze, desgl. Tücher u. Shawls.
Seidene Umschläge-Tücher, so wie dgl. $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Fußtücher.

Seidene und baumwollene Sonn- und Regenschirme, wie auch Knicker.

Couleurte und blauschwarze $\frac{1}{2}$ breite Seidenzeuge, dgl. schottische. Seidene, Glacee, Amadis und Thee-Handschuhe. Seidene Cravatten-Tücher und Shawls.

Marcelin, Gros de Napel, Flo:ence in allen Farben. Verschiedene Sorten Haubenzeuge, Brüsseler Fils, Engl. Netz in jeder beliebigen Breite und dergl. Tüll und Spiken.

Italienische Herren-Strohhüte, Cravatten und Schlips, seidene Taschen-Tücher, Glace-Handschuhe, Chemisets, Böschchen und div. Manschetten.

Durch Engagement einer auswärtigen Directrice bin ich in Stand gesetzt, jede Anforderung eines hochgeehrten Publikums ganz nach Wunsch und zur Zufriedenheit zu bedienen, indem ich die Preise ausschließlich billigste notirt habe, so wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen durch stets prompte und reelle Bedienung auch ferner zu erhalten.

J. Abrahamson.

Sommerzeuge zu Röcke und Beinkleider in
neuen Mustern erhielt und empfiehlt zu billigen
Preisen Daniel Peters
in der Windmühle.

neuem wohlsortirten Seidenband = Lager ein gros und
ein detail in den allerneuesten Mode-Dessins, in allen
Farben und Breiten und von schweizer und französischer
Gattung für und sicher Qualität zu sehr auf-
fallend billigen Preisen ganz ergebenst zu empfehlen,
zumal er gesonnen ist das Lager gänzlich auszuverkaufen. Sein Stand befindet sich Friedrich Wilhelms-Platz der Hauptwache gegenüber.

Salomon L. Dresdner,
aus Lissa.

Zur gefälligen Beachtung.

Zum gegenwärtigen Maimarkt giebt sich Unter-
zeichnet der Ehre einem hochgeehrten Publiko mit ei-